

## Chronischer Stau

Eine Erkrankung des Lymphgefäßsystems



Nach Schätzungen sind rund 150.000 Menschen in Österreich von einem Lymphödem betroffen. Bei der großen Jahrestagung der Österreichischen Lymph-Liga (ÖLL) am 29. und 30. September 2023, können sich alle Interessierte unter dem Titel „Das Lymphödem: Eine häufige Krankheit – oft nicht erkannt“ ausführlich im Hörsaalzentrum des AKH Wien informieren.

Bei diesem **Kongress der Österreichischen Lymph-Liga 2023** steht der Wissenstransfer im Mittelpunkt.

„Auch bei den Patient:innen muss ein Bewusstsein geschaffen werden, um das Selbstmanagement zu optimieren. Es gilt aufzuklären und das macht die Lymph-Liga unter anderem mit dem Kongress in Wien. Ich möchte die Wichtigkeit möglichst großer Selbstbestimmtheit, Unabhängigkeit und Teilhabe von Patient:innen mit Lymphödem einmal mehr betonen. Und das geht eben nur mit entsprechenden Therapien, die an diesen beiden Tagen vorgestellt werden“, so Univ. Prof. Dr. Richard Crevenna, Präsident der ÖLL und Vorstand der Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin am AKH Wien.

Wer kennt sie nicht – die Lymphknoten, die beispielsweise bei einer Erkältung anschwellen und schmerzen - ein natürlicher Vorgang der Immunabwehr im Körper. Als „Filterstation“ für die Gewebsflüssigkeit (Lymphe) sind sie Teil des Lymphsystems, das als wichtiger Bestandteil des Immunsystems für den Abtransport von Stoffwechselprodukten aus den Zellen verantwortlich ist. Ist das Lymphgefäßsystem, das den ganzen Körper durchzieht, an einer oder mehreren Stellen beschädigt, ist dieser Abtransport von Flüssigkeit, Eiweißen, Bakterienbestandteilen und Zellresten aus dem Gewebe jedoch gestört und es kommt zum Stau im Lymphgefäßsystem. Das betroffene Bein oder der betroffene Arm schwillt durch Flüssigkeitsansammlung im Zwischenzellraum an. Die/der Patient:in leidet an einem Lymphödem.

Erfolgt keine Behandlung schreitet diese chronische Krankheit weiter voran. In schweren Fällen folgt eine Ansammlung von Gewebeflüssigkeit von mehreren Litern (im Volksmund unter Elefantiasis bekannt). Die Bewegungsfähigkeit der Patienten wird dadurch stark eingeschränkt. Auch die Haut ist betroffen. Sie ist an vielen Stellen rissig, vernarbt oder gar von schmerzhaften Ekzemen überzogen. Eine aufwändige Hautpflege wird notwendig.

„Das Lymphödem als Krankheit muss fix in die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten integriert werden,“ so Richard Crevenna.

Leider ist das Lymphödem bis heute nicht heilbar. Jedoch, je früher die Behandlung erfolgt, desto höher sind die Chancen, die Symptome einzudämmen, um ein normales Leben zu führen. Die **Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE)** ist die Basistherapie. Dabei werden verschiedene Behandlungsmethoden miteinander kombiniert. Dazu zählen die manuelle Lymphdrainage, Kompressionsbehandlungen mit Bandagen sowie Kompressionsbestumpfung, Entstauungsgymnastik und Hautpflege. Regelmäßig durchgeführt, kann das Lymphödem damit in „Schach“ gehalten werden und so für die Patient:innen die Lebensqualität verbessern. In den meisten Fällen bedeutet das, einer Erwerbstätigkeit nachgehen und am gesellschaftlichen Leben weiter teilnehmen zu können.

Hilfe versprechen auch unterschiedliche chirurgische Eingriffe, bei denen beispielsweise die Verbindungen von Lymphgefäßen zu Lymphgefäßen mittels Lymphknoten-Transplantation wiederhergestellt werden. Besonders bei Brustkrebspatient:innen werden mit dieser Methode

Erfolge verzeichnet. Dafür werden nicht benötigte Lymphknoten beispielsweise aus der Leiste in die Achsel verpflanzt, wo diese aufgrund der Krebstherapie fehlen.

**Die Österreichische Lymph-Liga (ÖLL)** ist eine Interessensvereinigung von Ärzt:innen, Therapeut:innen, Bandagist:innen und Patient:innen.

„Die Schaffung österreichweiter einheitlicher Standards bei Therapie, Heilbehelfen und Rehabilitation ist ein wesentliches Anliegen der ÖLL. Wie auch das ständige Schaffen von Bewusstsein für das Thema Lymphödem durch Veranstaltungen und Treffen, vor allem für Betroffene und ihre Angehörigen. Weiters regelmäßige praktische Fortbildungsveranstaltungen für alle beteiligten Berufsgruppen sowie eine gute und breite interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung. Wichtig dabei ist es, auch die verantwortlichen Entscheidungsträger:innen optimal zu informieren und letztlich ins Boot zu holen,“ erläutert Crevenna die Ziele der ÖLL.

### **Das Lymphödem**

Generell unterscheidet man zwischen zwei Arten des Lymphödems: Das primäre Lymphödem ist genetisch bedingt oder entsteht durch eine angeborene Fehlbildung. In diesem Fall sind schon vor der Geburt Lymphbahnen entweder gar nicht beziehungsweise nur defekt angelegt oder Lymphknoten undurchlässig. Im Gegensatz dazu entwickeln sich sekundäre Lymphödeme im Laufe des Lebens zum Beispiel aufgrund eines Unfalls oder einer Operation. Letztere treten wesentlich häufiger auf. Über 90 Prozent der Betroffenen sind weiblich, vor allem bei Patientinnen mit Brustkrebs entsteht oft im Zuge eines therapeutischen Eingriffs ein sekundäres Lymphödem im Arm als Begleiterscheinung (wenn beispielsweise Lymphknoten aus der Achsel entfernt oder die Achselbereiche bestrahlt wurden).

Ähnlich hoch ist das Risiko aber auch nach der Behandlung von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich bzw. von Krebserkrankungen in der Beckenregion (Prostata, Hoden, Eierstöcke, Blasen, Darm etc.).

### **Jahrestagung der Österreichischen Lymph-Liga**

Titel: „Das Lymphödem: Eine häufige Krankheit – oft nicht erkannt“

Am Freitag, den 29. September wird die Tagung mit Workshops gestartet. Am Samstag, den 30. September geht es mit einem hochkarätig besetzten Vortragsprogramm, das allen offensteht, weiter. Aus verschiedenen Perspektiven wird die Diagnostik und Therapie des Lymphödems veranschaulicht und zum Ausklang zur aktiven Teilnahme an der Round-Table Podiumsdiskussion aufgerufen.

Außerdem gibt es eine Präsentation innovativer Produktneuheiten namhafter Hersteller Medizinischer Hilfsmittel.

Hörsaalzentrum AKH  
Währinger Gürtel 18-20  
1090 WIEN

### **Anmeldung zur ÖLL-Jahrestagung**

Mag. Ilona Fuchs

E: [info@lymphliga.at](mailto:info@lymphliga.at)

T: +43 2672 844 73 F: +43 2672 88 996

Oder direkt über die Website der Österreichischen Lymph-Liga: [www.lymphliga.at](http://www.lymphliga.at)

**Pressekontakt:** Mag. Elisabeth Hundstorfer

E: [presse@lymphliga.at](mailto:presse@lymphliga.at), T: +43 699 1897 4814

[www.facebook.com/lymphliga.at](http://www.facebook.com/lymphliga.at)